

etwa im 3. Jahrhundert zu suchen sein. Daß die betreffende Formel in der Literatur schon viel früher auftaucht, besagt natürlich nichts für die Ausbildung der Umgangssprache.

27. Als nun in der Volkssprache an die Stelle der *Coniunctio periphrastica activa* die neue Umschreibung *facere habeo* trat, da geschah der gleiche Ersatz auch im Nachsatz der irrealen Periode.

Wie erwähnt, wurde *facturus eram* nicht mehr präterital, sondern potential gefühlt, als *eram* neben einem Partizip oder Adjektiv potential Bedeutung hatte. Wenn *facturus sum* also gleichbedeutend mit *facere habeo* wurde, so trat für *facturus eram* ‚ich sollte tun‘ wohl zunächst *facere habuerim* ein; später, als der *-im*-Potentialis unterging (§ 9), wurde die Formel durch *facere habebam*, d. h. den westromanischen Konditionalis ersetzt.

28. Daß schon in der klassischen Zeit die Verba des ‚Müssens‘, ‚Sollens‘, zu denen ja in der Formel *facere habeo* auch ‚habere‘ gehört, ihr Imperfektum rein potential verwendeten, während das Perfektum allein die Zeitstufe der Vergangenheit ausdrückte, d. h. daß *poteram* Pot. Praesentis, *potui* Präteritum ist, lehren uns die folgenden (nach Draeger II S. 696 f. zitierten) Beispiele aus Cicero. Vgl. p. Quint. 13, 43 *at, si id velles, iam pridem actum esse poterat*; rep. 3, 29 *quae poterat esse perpetua, si patrius viveretur institutus*; fam. 1, 7, 7 *poterat, si esset*; vgl. ferner die Belege bei Blase HG S. 149 f.; dagegen div. 2, 8, 21 *num id vitari potuit, si . . . paruisset* ‚hätte können‘; Verr. 3, 49 *pluris fructus — venire potuerunt, si id te . . . facere voluisset*; vgl. ferner *debuisti, etiam si falso venisses in suspicionem, tamen mihi ignoscere, si . . . et tempori eius et voluntati parere voluissem* ‚du hättest sollen‘.

Ebenso hat *eram* + Part. präsentische Bedeutung, *fui* präteritale, vgl. leg. Man. 17 *quod si privatus esset hoc tempore, tamen is erat eligendus*; aber Serv. ad fam. 4, 5, 4 *si hoc tempore non diem suum obisset, paucis post annis tamen ei moriendum fuit*; vgl. auch Blase, Irr. S. 30/1.

29. Es ist demnach zu erwarten, daß die gleichzeitigen, bzw. späteren Belege für *cantare habebam* nicht präterital, sondern mit der Zeitstufe der Gegenwart erscheinen. Tatsächlich ist auch schon das älteste hiehergehörige Beispiel rein präsentisch, vgl. (nach Thielmann S. 187) Migne 39 col. 2214 *deus*